

B1.1 - KOMMUNIKATION UND KONFLIKTE - Sich entschuldigen, aber wie? - Lesetext

Als Nora am Dienstag in die Schule kommt, merkt sie sofort, dass etwas nicht stimmt. Ihre Freundin Elif sitzt schon im Klassenraum, aber sie schaut nicht hoch, als Nora hereinkommt. Normalerweise winkt Elif kurz oder rückt ihren Stuhl zur Seite, damit Nora sich neben sie setzen kann. Heute bleibt sie über ihr Heft gebeugt. Nora setzt sich trotzdem neben sie und sagt leise: „Morgen.“ Elif antwortet nur knapp.

Nora weiß, warum Elif verletzt ist. Am Tag davor hatten sie in der Pause über die Präsentation für Englisch gesprochen. Elif war nervös, weil sie vor der Klasse nicht gern spricht. Nora wollte eigentlich helfen und sagte vor den anderen: „Ach, Elif überlebt das schon. Sie macht immer Drama, aber am Ende klappt es.“ Einige lachten. In diesem Moment fühlte sich Nora witzig und locker. Erst später sah sie Elifs Gesicht und merkte, dass der Satz nicht hilfreich war.

Am Nachmittag hatte Nora Elif geschrieben: „Sorry, war doch nicht so gemeint.“ Elif antwortete nicht. Nora war zuerst genervt. Sie dachte, dass Elif übertreibt. Schließlich hatte sie sich doch entschuldigt. Was sollte sie noch tun? Doch je länger sie darüber nachdachte, desto unsicherer wurde sie. Ihre Nachricht war kurz, schnell und irgendwie bequem. Sie klang mehr danach, dass Elif den Satz nicht so ernst nehmen sollte, als danach, dass Nora wirklich verstanden hatte, was passiert war.

In der ersten Stunde kann Nora sich kaum konzentrieren. Sie schaut mehrmals zu Elif, aber Elif schreibt mit und vermeidet jeden Blickkontakt. Nora überlegt, ob sie einfach warten soll, bis sich alles beruhigt. Vielleicht braucht Elif nur Zeit. Gleichzeitig spürt Nora, dass Schweigen hier nicht fair wäre. Sie hatte etwas gesagt, das Elif vor anderen klein gemacht hatte. Eine schnelle Nachricht konnte das nicht automatisch reparieren.

In der großen Pause spricht Nora mit ihrem Klassenkameraden David. Er hat die Situation gestern mitbekommen. Nora fragt ihn, ob Elif nicht ein bisschen empfindlich reagiert. David antwortet vorsichtig: „Vielleicht war der Satz für dich ein Witz, aber für sie war es vor allen anderen peinlich.“ Nora will zuerst widersprechen. Dann erinnert sie sich daran, wie Elif ohnehin Angst vor Präsentationen hat. Genau darüber hatte Nora sich indirekt lustig gemacht.

David sagt noch etwas, das Nora beschäftigt: „Eine Entschuldigung ist nicht nur ein Wort. Sie zeigt, dass du verstehst, was du getan hast.“ Nora denkt an ihre Nachricht. „Sorry, war doch nicht so gemeint“ zeigt vor allem ihre Absicht. Aber Elif hatte nicht nur ihre Absicht gehört, sondern die Wirkung gespürt. Nora versteht langsam, dass eine Entschuldigung nicht nur erklären darf, wie man es gemeint hat. Sie muss auch anerkennen, wie es angekommen ist.

Nach der Pause nimmt Nora sich vor, Elif persönlich anzusprechen. Das fällt ihr schwer. Sie hat Angst, dass Elif kalt reagiert oder sagt, dass sie keine Lust auf ein Gespräch hat. Trotzdem wartet Nora nach der nächsten Stunde an der Tür. Als Elif ihre Sachen packt, fragt Nora leise: „Kann ich kurz mit dir sprechen? Nicht im Chat, wirklich kurz.“ Elif zögert, nickt aber.

Nora beginnt diesmal nicht mit einer Verteidigung. Sie sagt: „Ich habe gestern vor den anderen einen blöden Satz gesagt. Ich wollte locker wirken, aber ich habe dich damit bloßgestellt. Besonders, weil ich weiß, dass Präsentationen für dich schwer sind. Das tut mir leid.“ Elif schaut sie an. Nora merkt, dass diese Sätze unangenehmer sind als ein schnelles „Sorry“. Aber genau deshalb fühlen sie sich ehrlicher an.

Elif antwortet zuerst ruhig, aber deutlich. Sie sagt, dass sie sich nicht nur über den Satz geärgert hat. Schlimmer war für sie, dass die anderen gelacht haben und Nora nicht sofort gemerkt hat, wie peinlich es war. Elif hatte das Gefühl, dass ihre Nervosität nicht ernst genommen wurde. Nora hört zu und unterbricht sie nicht. Früher hätte sie vielleicht gesagt: „Aber ich wollte doch nur helfen.“ Jetzt versteht sie, dass dieser Satz Elifs Gefühl wieder kleiner machen würde.

Nora sagt: „Du hast recht, ich hätte das nicht vor allen sagen sollen. Ich wollte nicht, dass alle über dich lachen, aber ich habe dazu beigetragen. Ich werde das nicht wieder machen.“ Dann fragt sie: „Was brauchst du jetzt von mir?“ Elif wirkt überrascht. Sie sagt, dass Nora bei der Präsentation nicht noch mehr Witze über sie machen soll und dass sie möchte, dass Nora vor der Gruppe kurz klarstellt, dass Elif gut vorbereitet ist.

Diese Bitte macht Nora nervös. Sich allein zu entschuldigen ist schon schwer. Vor der Gruppe etwas richtigzustellen, ist noch unangenehm. Aber Nora versteht, warum Elif das möchte. Der verletzende Satz war nicht privat gefallen, also reicht eine rein private Entschuldigung vielleicht nicht. In der nächsten Gruppenarbeitsphase sagt Nora deshalb: „Übrigens, gestern habe ich über Elifs Präsentationsangst einen blöden Witz gemacht. Das war unfair. Elif hat ihren Teil gut vorbereitet, und wir sollten sie dabei unterstützen.“

Es wird kurz still. Niemand macht eine große Szene. David nickt, und eine andere Mitschülerin sagt, dass sie den Übergang zur Präsentation noch einmal zusammen üben können. Elif sagt nichts, aber sie wirkt weniger angespannt. Nora merkt, dass eine gute Entschuldigung manchmal auch eine konkrete Handlung braucht. Worte sind wichtig, aber sie werden glaubwürdiger, wenn man etwas anders macht.

Am Nachmittag üben Nora und Elif den Präsentationsteil zusammen. Nora hört zu, gibt vorsichtige Tipps und fragt vorher, ob Elif überhaupt Rückmeldung möchte. Das ist neu. Früher gab Nora oft sofort Kommentare ab, weil sie dachte, sie sei hilfreich. Jetzt merkt sie, dass Hilfe nur dann wirklich hilft, wenn die andere Person sie auch möchte. Elif wirkt noch nicht völlig wie vorher, aber sie spricht wieder normal mit Nora.

Einige Tage später ist die Präsentation. Elif ist sichtbar nervös, aber sie schafft ihren Teil. Ihre Stimme zittert am Anfang, wird dann aber sicherer. Nora macht keinen Witz, sondern übernimmt ihren eigenen Teil und schaut Elif unterstützend an. Nach der Präsentation sagt sie leise: „Du hast das gut gemacht.“ Elif lächelt kurz. Das Lächeln ist klein, aber für Nora bedeutet es viel.

Trotzdem ist nicht sofort alles vergessen. Elif bleibt in den nächsten Tagen etwas vorsichtiger. Nora findet das zuerst schwer auszuhalten. Sie hätte gern, dass nach einer Entschuldigung alles wieder genau wie vorher ist. Doch sie versteht, dass Vertrauen nicht durch einen Satz sofort zurückkommt. Wer jemanden verletzt hat, kann sich entschuldigen. Aber die andere Person entscheidet, wie schnell sie wieder Nähe zulässt.

Nora lernt aus der Situation mehr, als sie erwartet hatte. Sie hatte früher gedacht, eine Entschuldigung bestehe vor allem aus dem Wort „Sorry“. Jetzt weiß sie, dass es mehrere Schritte gibt: den Fehler konkret benennen, die Wirkung anerkennen, keine Ausreden in den Vordergrund stellen, zuhören, Verantwortung übernehmen und zeigen, dass sich etwas verändert. Das klingt kompliziert, aber eigentlich ist es fair. Denn eine Verletzung ist für die andere Person auch nicht einfach.

Am Ende versteht Nora, dass eine gute Entschuldigung nicht dazu da ist, möglichst schnell die eigene Schuld loszuwerden. Sie ist ein Versuch, die Beziehung wieder ehrlich zu machen. Manchmal reicht ein kurzer Satz, wenn die Situation klein ist. Aber wenn jemand vor anderen verletzt wurde, braucht es mehr: Mut, genaue Worte und eine Handlung, die zeigt, dass man es ernst meint. Nora hat gelernt, dass „Es tut mir leid“ erst dann stark wird, wenn man wirklich verstanden hat, wofür.



Fragen zum Text

1. Warum merkt Nora am Dienstagmorgen sofort, dass etwas nicht stimmt?

2. Was hat Nora am Tag davor vor den anderen gesagt?

3. Warum war Noras Satz für Elif verletzend?

4. Warum reicht Noras Chatnachricht nicht aus?

5. Was erklärt David Nora über Entschuldigungen?

6. Warum spricht Nora Elif persönlich an?

7. Was macht Nora in ihrer persönlichen Entschuldigung besser?

8. Warum bittet Elif Nora, vor der Gruppe etwas klarzustellen?

9. Was lernt Nora beim Üben mit Elif?

10. Was versteht Nora am Ende über eine gute Entschuldigung?

Multiple Choice

1. Warum ist Elif am Dienstagmorgen distanziert?

- A) Sie ist verletzt, weil Nora sie vor anderen bloßgestellt hat.
- B) Sie hat Noras Nachricht nicht bekommen.
- C) Sie möchte die Schule wechseln.
- D) Sie hat die Präsentation vergessen.

2. Was ist das Problem an Noras erster Entschuldigung im Chat?

- A) Sie erklärt nur Noras Absicht, nimmt Elifs Verletzung aber kaum ernst.
- B) Sie ist sehr ausführlich und persönlich.
- C) Sie enthält einen konkreten Plan.
- D) Sie wurde vor der ganzen Klasse vorgelesen.

3. Warum hilft Davids Hinweis Nora?

- A) Er macht deutlich, dass die Wirkung einer Aussage wichtig ist, nicht nur die Absicht.
- B) Er sagt, dass Elif allein schuld ist.
- C) Er rät Nora, gar nichts mehr zu sagen.
- D) Er findet Entschuldigungen unnötig.

4. Was macht Nora im Gespräch mit Elif richtig?

- A) Sie benennt den Fehler konkret und hört Elif zu.
- B) Sie sagt nur, dass Elif empfindlich ist.
- C) Sie macht sofort einen neuen Witz.
- D) Sie spricht nur über ihre eigenen Gefühle.

5. Warum reicht eine private Entschuldigung hier nicht ganz?

- A) Weil der verletzende Satz vor anderen gefallen ist.
- B) Weil Elif nie mit Nora spricht.
- C) Weil David die Entschuldigung schreiben muss.
- D) Weil die Präsentation schon vorbei ist.

6. Was zeigt Noras Klarstellung vor der Gruppe?

- A) Sie übernimmt Verantwortung auch dort, wo die Verletzung passiert ist.
- B) Sie möchte Elif noch einmal blamieren.
- C) Sie macht die Gruppe für alles verantwortlich.
- D) Sie sagt, Elif sei schlecht vorbereitet.

7. Warum fragt Nora später, ob Elif Rückmeldung möchte?

- A) Sie respektiert Elifs Grenze und möchte nicht ungefragt kommentieren.
- B) Sie interessiert sich nicht mehr für die Präsentation.
- C) Sie will gar nicht helfen.

D) Sie möchte die Präsentation allein halten.

8. Welche Aussage passt am besten zur Botschaft des Textes?

A) Eine Entschuldigung ist nur das Wort „Sorry“.

B) Eine gute Entschuldigung braucht Verständnis, Verantwortung und glaubwürdiges Verhalten.

C) Nach einer Entschuldigung muss sofort alles vergessen sein.

D) Man sollte sich nur entschuldigen, wenn niemand anderes dabei war.

Ordne zu

A	B
Nora	verletzt Elif mit einem unbedachten Satz.
Elif	fühlt sich vor anderen bloßgestellt.
David	erklärt Nora den Unterschied zwischen Absicht und Wirkung.
Der Chat	zeigt eine zu schnelle und schwache Entschuldigung.
Das persönliche Gespräch	macht eine echte Klärung möglich.
Noras konkrete Worte	zeigen Verantwortung für den Fehler.
Elifs Bitte	verbindet private Entschuldigung mit öffentlicher Klarstellung.
Die Gruppenarbeitsphase	wird zum Ort der Wiedergutmachung.
Das gemeinsame Üben	zeigt verändertes Verhalten.
Sich entschuldigen	bedeutet im Text verstehen, zuhören und anders handeln.

Bringe in die richtige Reihenfolge

1. Nora bemerkt am Morgen, dass Elif distanziert ist.
2. Sie erinnert sich an ihren verletzenden Satz vom Vortag.
3. Nora erkennt, dass ihre kurze Chatnachricht nicht ausreicht.
4. David erklärt ihr, warum die Wirkung ihrer Worte wichtig ist.
5. Nora bittet Elif um ein persönliches Gespräch.
6. Sie entschuldigt sich konkret und ohne sofortige Ausrede.
7. Elif erklärt, warum der Satz sie verletzt hat.
8. Nora stellt vor der Gruppe klar, dass ihr Witz unfair war.
9. Nora unterstützt Elif später respektvoll beim Üben.
10. Am Ende versteht Nora, was eine ernst gemeinte Entschuldigung braucht.

Finde den Fehler

1. Elif begrüßt Nora am Dienstagmorgen besonders fröhlich.
2. Nora hat Elif vor den anderen ausdrücklich gelobt, ohne sie zu verletzen.
3. Noras Chatnachricht zeigt sehr genau, dass sie Elifs Gefühle verstanden hat.
4. David sagt Nora, dass nur ihre Absicht zählt.
5. Nora beginnt das Gespräch mit Elif, indem sie sich lange verteidigt.
6. Elif war nur verletzt, weil Nora ihr privat geschrieben hat.
7. Nora weigert sich, vor der Gruppe etwas richtigzustellen.
8. Beim Üben gibt Nora ungefragt viele harte Kommentare.
9. Am Ende glaubt Nora, dass nach jeder Entschuldigung sofort alles wie vorher sein muss.

Lösungen

Fragen zum Text

1. Elif begrüßt sie nicht wie sonst und reagiert nur knapp.
2. Sie sagte, Elif mache immer Drama, aber am Ende werde die Präsentation schon klappen.
3. Der Satz machte Elifs Nervosität vor anderen lächerlich, und einige Mitschüler lachten.
4. Sie ist zu kurz und zeigt nicht wirklich, dass Nora die Wirkung ihres Satzes verstanden hat.
5. Er erklärt, dass eine Entschuldigung zeigen soll, dass man versteht, was man getan hat.
6. Sie merkt, dass Schweigen und eine schnelle Chatnachricht die Situation nicht fair klären.
7. Sie benennt ihren Fehler konkret, erkennt Elifs Gefühl an und verteidigt sich nicht sofort.
8. Der verletzende Satz fiel vor anderen, deshalb soll Nora auch vor anderen zeigen, dass Elif gut vorbereitet ist.
9. Sie lernt, dass Hilfe nur dann wirklich hilfreich ist, wenn die andere Person sie möchte.
10. Sie versteht, dass eine gute Entschuldigung Verantwortung, Zuhören, konkrete Worte und verändertes Verhalten braucht.

Multiple Choice

1. A) Sie ist verletzt, weil Nora sie vor anderen bloßgestellt hat.
2. A) Sie erklärt nur Noras Absicht, nimmt Elifs Verletzung aber kaum ernst.
3. A) Er macht deutlich, dass die Wirkung einer Aussage wichtig ist, nicht nur die Absicht.
4. A) Sie benennt den Fehler konkret und hört Elif zu.
5. A) Weil der verletzende Satz vor anderen gefallen ist.
6. A) Sie übernimmt Verantwortung auch dort, wo die Verletzung passiert ist.
7. A) Sie respektiert Elifs Grenze und möchte nicht ungefragt kommentieren.
8. B) Eine gute Entschuldigung braucht Verständnis, Verantwortung und glaubwürdiges Verhalten.

Zuordnung

1. Nora - verletzt Elif mit einem unbedachten Satz.
2. Elif - fühlt sich vor anderen bloßgestellt.
3. David - erklärt Nora den Unterschied zwischen Absicht und Wirkung.
4. Der Chat - zeigt eine zu schnelle und schwache Entschuldigung.
5. Das persönliche Gespräch - macht eine echte Klärung möglich.
6. Noras konkrete Worte - zeigen Verantwortung für den Fehler.

Lösungen

Zuordnung (Fortsetzung)

7. Elifs Bitte - verbindet private Entschuldigung mit öffentlicher Klarstellung.
8. Die Gruppenarbeitsphase - wird zum Ort der Wiedergutmachung.
9. Das gemeinsame Üben - zeigt verändertes Verhalten.
10. Sich entschuldigen - bedeutet im Text verstehen, zuhören und anders handeln.

Reihenfolge

1. Nora bemerkt am Morgen, dass Elif distanziert ist.
2. Sie erinnert sich an ihren verletzenden Satz vom Vortag.
3. Nora erkennt, dass ihre kurze Chatnachricht nicht ausreicht.
4. David erklärt ihr, warum die Wirkung ihrer Worte wichtig ist.
5. Nora bittet Elif um ein persönliches Gespräch.
6. Sie entschuldigt sich konkret und ohne sofortige Ausrede.
7. Elif erklärt, warum der Satz sie verletzt hat.
8. Nora stellt vor der Gruppe klar, dass ihr Witz unfair war.
9. Nora unterstützt Elif später respektvoll beim Üben.
10. Am Ende versteht Nora, was eine ernst gemeinte Entschuldigung braucht.

Fehler finden

1. Elif reagiert distanziert und antwortet nur knapp.
2. Nora machte einen Witz über Elifs Nervosität, der Elif bloßstellte.
3. Noras Chatnachricht ist kurz und zeigt kaum Verständnis für die Wirkung ihres Satzes.
4. David macht Nora klar, dass auch die Wirkung ihrer Worte wichtig ist.
5. Nora benennt zuerst ihren Fehler und entschuldigt sich konkret.
6. Elif war vor allem verletzt, weil Nora sie vor anderen bloßgestellt hat.
7. Nora stellt vor der Gruppe klar, dass ihr Witz unfair war.
8. Nora hört zu, fragt vorsichtiger und respektiert, ob Elif Rückmeldung möchte.
9. Am Ende versteht Nora, dass Vertrauen Zeit braucht und eine Entschuldigung durch Verhalten glaubwürdig wird.